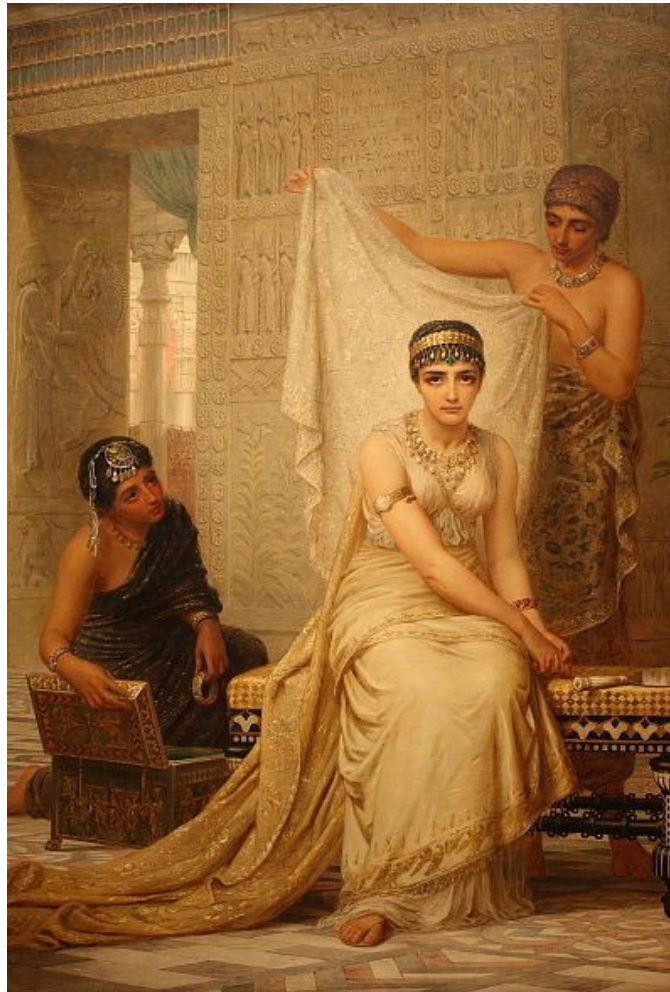


Frauen in der Bibel: Ester

Ester ist wie Judit wohl kaum eine historische Person. Sie ist die Heldin einer Erzählung. Das Buch gehört zum Tanach, zur hebräischen Bibel, und wird beim Purimfest der Juden vorgelesen, denn mit Ester wurde dieses Fest überhaupt gegründet. In der hebräischen Fassung kommt Gott nicht vor, höchstens zwischen den Zeilen. Die griechische und die lateinische Bibel aber (Septuaginta und Vulgata) betonen das Wirken Gottes. Die katholische Tradition sieht in Ester ein Vorbild Mariens: „Als Fürbitterin vor Gottes Thron, als Streiterin gegen das Böse und als gekrönte Königin“ - so im Vorwort zum Buch Ester. Es ist die Erzählung über Judenhass schlechthin – und darum leider bis heute aktuell.

Der persische König Artaxerxes, der auf seiner Burg in Susa herrscht, hat seine Frau, die Königin Washti, verstoßen. Sie hatte sich geweigert, sich von den betrunkenen Gästen des Königs anstarren zu lassen. Der nächste Befehl des Artaxerxes klingt schon recht märchenhaft. Im ganzen Land sollen junge Mädchen gesucht werden, die sehr schön sind. Der König will schließlich eine neue Königin. Die Bibel ist da sehr genau: *Bevor die Mädchen dem König vorgestellt wurden, waren sie zwölf Monate lang gepflegt worden; denn so lange dauerte ihre Schönheitspflege: sechs Monate Myrrhenöl und sechs Monate Balsam und andere Schönheitsmittel der Frauen (Est 2,12).*



Als Ester zum König darf, gewinnt sie sofort seine Gunst. Er setzt ihr das königliche Diadem auf und macht sie zur Königin. Auf Anraten ihres Onkels Mordechai sagt sie nicht, dass sie Jüdin ist. Mordechai ist Torwächter am Palast. Er weigert sich, vor Haman, dem

höchsten Minister des Artaxerxes, niederzufallen und ihm zu huldigen. Er sei Jude. Haman wird sehr zornig; er möchte nicht nur diesen einen Juden beseitigen, sondern alle Juden im persischen Reich und schlägt das dem König vor. Der gibt ihm freie Hand: *Mach mit dem Volk, was dir richtig erscheint!* Haman schickt einen Erlass an alle Provinzen: *Man solle alle Juden, vom Knaben bis zum Greis, kleine Kinder und Frauen, an einem einzigen Tag ausrotten, töten und vernichten und ihren Besitz plündern.*

Jetzt kommt Esters Stunde. Sie weiß, dass sie getötet werden kann, wenn sie ungerufen zum König geht. Erst recht, wenn sie sich als Jüdin zu erkennen gibt. Sie fastet, streut Asche auf ihr Haupt und betet. Nach drei Tagen wagt sie in Prunkgewändern den Gang zum König. Als sie sein vor Zorn feuerrotes Gesicht sieht, fällt sie in Ohnmacht. *Da erweichte Gott das Herz des Königs. Besorgt sprang er vom Thron auf und nahm sie in seine Arme, bis sie wieder zu sich kam. Dann redete er ihr mit freundlichen Worten zu und sagte: Was hast du, Ester? Ich bin dein Bruder, sei unbesorgt! Du sollst nicht sterben, denn unser Befehl gilt nur für die anderen. Komm her!* Ester wünscht sich ein Festmahl, zu dem auch Haman geladen wird. Haman, immer noch zornig über Mordechais Weigerung, lässt schon mal vorsorglich einen Galgen für ihn errichten.

Der König erinnert sich, dass Mordechai einmal eine Verschwörung von Eunuchen gegen ihn aufgedeckt hat, aber nicht dafür belohnt worden war. Er fragt ausgerechnet Haman, wie er einen Mann besonders ehren könne. Haman denkt, er sei gemeint und hält ein königliches Gewand und ein königliches Pferd samt Zuschaustellung für die beste Ehrung – aber nicht er bekommt sie, sondern Mordechai. Auf diese Demütigung folgt der Sieg Esters, die dem König von der geplanten Vernichtung ihres Volkes erzählt. *Der König befahl: Hängt ihn daran auf! Da hängten sie Haman an den Galgen, den er für Mordechai errichtet hatte.*

Als Ester den König um einen Gegenerlass bittet, sagt er: *Ich habe Ester das Haus Hamans übergeben, den man am Galgen aufgehängt hat, weil er seine Hand gegen die Juden erhob. Jetzt aber sollt ihr im Namen des Königs einen schriftlichen Erlass zugunsten der Juden herausgeben, wie er euch richtig erscheint.*

Ohne Blutvergießen geht es dann doch nicht. Jetzt überfallen die Juden alle, die ihren Untergang geplant hatten zwei Tage lang. Es gibt 75.000 Tote. Und weil Haman das Pur, das Los, auf den 14. Adar geworfen hatte, um die Juden zu vernichten, nennt man die jährliche Feier ihrer Befreiung Purim. Das ist bis heute ein fröhliches Fest. Das Buch Ester wird vorgelesen und immer, wenn der Name Haman fällt, machen die verkleideten Kinder einen Lärm mit Tröten und Rasseln, damit sein Name ausgelöscht sei. Das nächste Purim-Fest ist der 25. und 26. Februar 2021.

In Esters Gebet heißt es: *Mein Herr, unser König, du bist der Alleinzige. Hilf mir! Denn ich bin hier einzig und allein und habe keinen Helfer außer dir; die Gefahr steht greifbar vor mir. Offenbare dich in der Zeit unserer Not und gib mir Mut, König der Götter und Herrscher über alle Mächte! Uns aber rette mit deiner Hand!*

(Winfried Roesner)